

# VER10X FACHER

DER TENBAGGER REPORT

Leseprobe

Editorial

## Treibstoff aus Norwegen

Liebe Leserinnen und Leser,

Norwegen ist bekannt für die endlosen Fjordlandschaften, Schären und vor allem für ein Unternehmen, das viele deutsche Anleger fest ins Herz geschlossen haben: Nel. Ich habe beim AKTIONÄR im Rahmen eines Aktien-reports mit dem Titel „Mobilität der Zukunft – 150%-Chance mit diesem Nischen-Player“ im Oktober 2017 den Wert bei Kursen um die 0,30 Euro erstmals vorgestellt. Vor Kurzem erreichte die Aktie bei 2,19 Euro ein Rekordhoch. Daraus resultiert ein Kursgewinn von 630 Prozent – der Titel befindet sich de facto auf dem besten Wege zum Verzehnfacher.

Nel steht sinnbildlich für das fortschrittliche Norwegen. Das skandinavische Land gilt beispielsweise als Vorreiter in Sachen Elektromobilität in Europa, geht mit dem eigenen Staatsfonds voran und scheint stets rechtzeitig die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen.

### Neuer Überflieger aus Norwegen?

Kein Wunder, dass sich nachhaltige Investmentchancen wie Nel in Norwegen tummeln. Neben dem Wasserstoff-Player, Vow (ehemalige Scanship), Scatec Solar oder Hexagon Composites habe ich eine weitere hochkarätige Investmentmöglichkeit aus Norwegen für Sie ausfindig gemacht. Es handelt sich um die noch junge Quantafuel. Viel Spaß beim Lesen.

Ihr



**Michel Doepke**  
Chefredakteur

## ! Jetzt im Fokus

### NEUEMPFEHLUNG

- **Nach Wasserstoff-Wunder Nel: Nächste „grüne Aktie“ aus Norwegen**

## Inhalt

### NEU Quantafuel

Mit namhaften Investoren will die Gesellschaft hoch hinaus. **S. 2**

**Ver10facher-Liste** **S. 7**

**Impressum & Rechtliche Hinweise** **S. 8**

## NEUEMPFEHLUNG

Quantafuel | A2PQT6

**Waste to Fuel**

- BASF und Milliardärsfamilie an Bord
- Hochinteressante Pyrolyse-Technologie
- Unentdeckter Top-Player

Das Unternehmen existiert erst seit 2015, gilt allerdings in Norwegen als großer Hoffnungsträger in Sachen fortschrittliche, umweltfreundliche Kraftstoffe und Chemikalien. Im Kern setzt Quantafuel dabei auf eine Katalyse-Technologie. Bei diesem Prozess wird mithilfe eines Katalysators die Änderung der Kinetik einer chemischen Reaktion bewirkt. Die Katalysatorsysteme der Skandinavier sind dabei laut eigenen Angaben auf verschiedene chemische Prozesse zugeschnitten, bei denen Materialien, die geringwertigen Kohlenstoff enthalten, in hochwertige synthetische Kraftstoffe umgewandelt werden können.

**Demonstration in Dänemark**

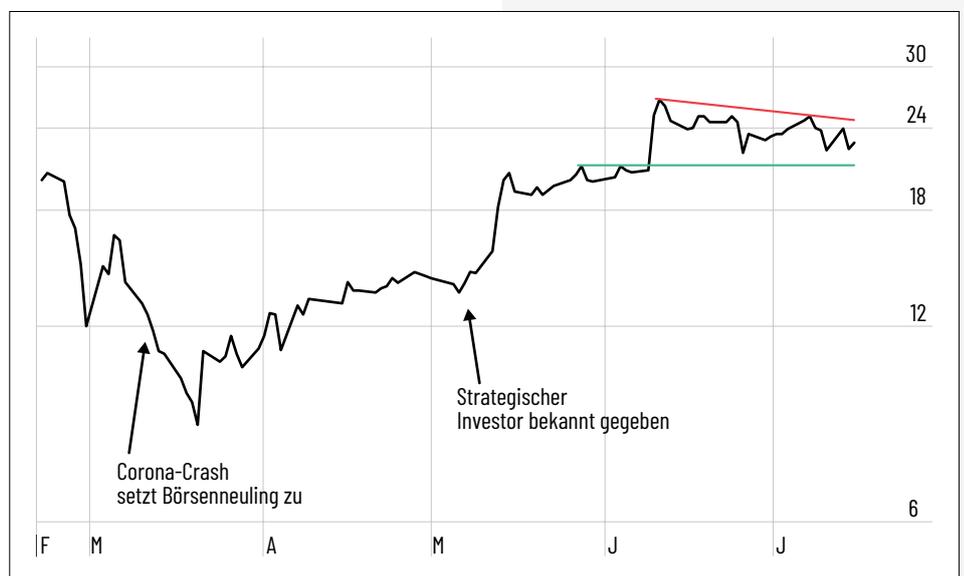
Quantafuels erste große Produktionsanlage steht im dänischen Skive. Um den recycelbaren Kraftstoff herzustellen, beziehen die Norweger Alt-



Quantafuel will im dänischen Skive tonnenweise Kunststoff in Kraftstoff umwandeln.

**Quantafuel**

in Norwegische Kronen



Quantafuel notiert noch nicht lange an der Osloer Börse. Das langfristige Potenzial für die Aktie ist schier gigantisch.

kunststoffe von lokalen Anbietern, um die Emissionen bereits beim Anliefern der Materialien so gering wie möglich zu halten. Laut Quantafuel kann die Anlage in Skive pro Tag 60 Tonnen Kunststoffabfälle verarbeiten. Der Clou: Die

Kunststoffe, die in der Quantafuel-Produktionsstätte landen, würden sonst exportiert oder gar verbrannt werden. Das Ziel der Norweger ist es, mehr als 15 Millionen Liter dieses synthetischen Kraftstoffes in Skive zu produzieren.

### BASF mit im Boot

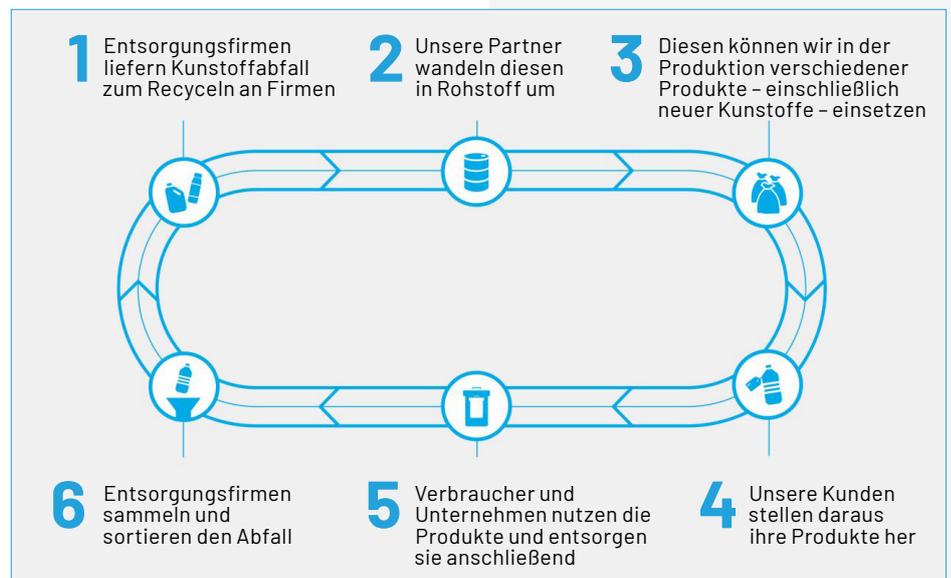
Offenbar ist auch BASF vom Know-how Quantafuels überzeugt. Über die Zeichnung von Aktien und eine Wandelanleihe hat sich der DAX-Konzern im letzten Jahr mit 20 Millionen Euro bei den Norwegern eingekauft.

Gemeinsam soll die Quantafuel-Technologie weiterentwickelt und die daraus resultierenden Produkte für den Einsatz als Rohstoffe in der Chemieindustrie optimiert werden. Im Anschluss plant Quantafuel die Lizenzierung an Dritte. „Die Investition unterstreicht das Engagement von BASF bei der nachhaltigen Nutzung von Ressourcen und der Entwicklung einer Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe“, so Hartwig Michels, President Petrochemicals von BASF, zum Deal im Oktober 2019.

Für Quantafuel ist die Kooperation mit BASF ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einer Produktion im großen Stil. „Es ist unser Bestreben, das führende Technologieunternehmen für das Recycling eines breiten Spektrums von gemischten Kunststoffabfällen, basierend auf unserem einzigartigen Aufreinigungsverfahren, zu werden“, sagte Quantafuel-CEO Kjetil Bøhn zum Deal.

20.000 Tonnen Altkunststoff steuert im Jahr 2020 das norwegische Ressourcenmanagement-Unternehmen Geminor bei. Für einen reibungslosen Produktionsablauf ist Quantafuel auf eine regelmäßige Kunststoffabfallversorgung angewiesen. Nur dann lassen sich die ehrgeizigen Ziele der Gesellschaft erreichen.

Interesse an der Technologie hat bereits auch der norwegische Öl-Gigant Equinor signalisiert. Gemeinsam mit Quantafuel wird eine Analyse der Pyrolyse-Abnahme beziehungsweise des Pyrolyse-Öls aufgesetzt, um die Eignung des Kraftstoffes für den Einsatz in Equinors Raffinerieanlagen zu untersuchen.



Auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft: Diese Grafik von BASF zeigt, wie das mit der Quantafuel-Technologie gelingen soll.

Quelle: BASF

### Milliardär an Bord

Vor wenigen Wochen hat sich ein weiterer hochkarätiger Investor bei Quantafuel in Stellung gebracht. Die Rede ist von Kirkbi, dem Fonds, in dem das Vermögen der Lego-Gründer gebündelt ist. Für eine Beteiligung in Höhe von elf Prozent legt der dänische Investor 250 Millionen Norwegische Kronen (umgerechnet 23,5 Millionen Euro) auf den Tisch.

Der Börsengang von Quantafuel an der Börse in Oslo liegt nur wenige Monate zurück. Am 20. Februar 2020 wagte das Unternehmen den Sprung auf das Parkett. Im Nachhinein lässt sich konstatieren, dass Quantafuel ein schlechtes Timing bewiesen hat. Denn kurz danach zog der Corona-Crash auch die Aktie des Börsenneulings mit nach unten. Zwischenzeitlich büßte die Aktie im Abverkauf mehr als 50 Prozent ein. Der Einstieg eines strategischen Investors – Kirkbi wollte Mitte Mai noch nicht namentlich genannt werden – hat dem Wert allerdings schnell wieder Rückenwind verliehen und neue Hochs ermöglicht.

Analysten erwarten in diesem Jahr einen Umsatz von 3,59 Millionen Euro, kommendes Jahr soll dieser auf 9,57 Millionen Euro steigen. Jonas Meyer, Analyst bei der SpareBank, sieht die Aktie derzeit bei 33 Norwegische Kronen fair bewertet. Diese Marke halte ich bis Jahresende für realistisch. Allerdings ist Quantafuel immer für eine Überraschung gut. Auch bei diesem Verzehnfacher-Kandidaten heißt es: Geduld bewahren. Quantafuel ist eine langfristig angelegte, spekulative Wachstumsstory. Aufträge unbedingt limitieren, der Wert bleibt bis 2,30 Euro kaufenswert.



Der Kraftstoff der Zukunft? Quantafuel will aus Altkunststoffen neue Energieträger gewinnen.

Im Video unter folgendem QR-Code können Sie sehen, welches globale Problem Quantafuel lösen will.



### Quantafuel

<b>WKN</b>	<b>A2PQT6</b>	<b>Land</b>	Norwegen 
<b>Marktkapitalisierung</b>	251,4 Mio. €	<b>Branche</b>	Recycling
<b>Aktueller Kurs</b>	2,00 €	<b>Umsatz 20e</b>	3,59 Millionen €
<b>Freefloat</b>	44,6 %	<b>Verlust 20e</b>	5,71 Mio. €